

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort	VII
Foreword	IX
Vorbemerkungen des Verfassers	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Wortklärungen	XIX
1. Teil: Das moderne Völkerrecht als Produkt europäischer Kultur- und Rechtsdominanz	1
I. Bestehendes Völkerrechtssystem und rechtliche Wertungen	1
II. Die kulturelle Konditionierung des modernen Völkerrechts	5
III. Die Problematik der Partizipation nichteuropäischer Staaten im modernen Völkerrecht	9
2. Teil: Die Konzeption „internationaler“ Beziehungen im klassischen islamischen Recht	17
I. Grundstruktur des islamischen Rechtes	17
A. qurʿān	20
B. hadit	21
C. iğmāʿ	23
D. giyāw	24
II. Die Stellung des Staates im klassischen islamischen Rechtssystem	27
A. Die rechtliche Konzeption von ḥalīfa und imām	28
1. Begriffsinhalte	28
2. Institutionelle Entwicklung	29
3. Staatsrechtliche Theorie	35
a) Das Kalifat als Funktion	35
b) Die Theorie der Ämterdelegation	38
c) Die dezentrale Theorie – Abwendung vom Kalifat?	41
d) Die historisch-analytische Theorie: Kalifatstheorie sui generis	45
B. Die rechtliche Voraussetzung der umma	47
1. Begriffsinhalt	47
2. Die konstitutionellen Implikationen der umma	48
3. Die rechtliche Interdependenz von umma und ḥilāfa	49
C. Strukturelle Auswirkungen der Konzeption der umma auf die Kompatibilität von klassischem islamischen Recht und Völkerrecht	51
1. Die umma als funktionales Substitut staatlicher Abgrenzung	52
2. Staatenbeziehungen unter der Konzeption der umma?	54
III. Funktionales Völkerrecht als Komponente des islamischen Rechtssystems	56
A. Völkerrechtsähnliche Aspekte der Politik des dār al-islām	56
1. Die „internationalen“ Außenbeziehungen des dār al-islām	56
2. Inter„nationale“ Beziehungen innerhalb des dār al-islām	60
3. Interdependenzen zwischen islamischer „Völkerrechtspraxis“ und der Entwicklung des europäischen Völkerrechtssystems	61
B. Die rechtliche Reflektion – ein funktionales Völkerrecht	62
1. Der Begriff der siyar	62
2. Die Behandlung der siyar in der Rechtslehre	64

XIV Inhaltsverzeichnis

3. Die Systematik der siyar nach dogmatischen Gesichtspunkten.	65
a) Kriegerrecht im Islam – die Doktrin des ġihād	65
(1) Territoriale und personale Konditionierung des ġihād – ein quasi ius ad bellum.	67
(2) Förmliche Eröffnung der Kampfhandlungen	70
(3) Regulierung der Kriegshandlungen	71
(4) Regulierung der Kriegsfolgesituation	72
(5) Kriegsbeendigung	72
(6) Der Sonderfall des dār al-ṣulḥ – Ein Bruch in der klassischen Dogmatik des ġihād?	73
b) Nichtkriegerische Beziehungen	75
(1) Personenrecht im interinstitutionellen Bereich	75
(2) Interinstitutionelles Sicherheitsrecht – amān	76
(a) amān muʿaqqat	78
(aa) amān maʿrūf	78
(bb) muwādaʿa	80
(b) amān muʿabbad	82
c. Die dogmatische Einordnung des funktionalen Völkerrechts im Islam	82
IV. Dogmatische Inkongruenz von modernem Friedensvölkerrecht und klassischem islamischen Recht	85
3. Teil: Die ägyptische Rezeption des Wandels zum modernen Völkerrecht	87
I. Die Phasenverschiebung in der Außenrechtsentwicklung von islamischem Orient und Okzident	87
II. Der Übergang zur Völkerrechtsunmittelbarkeit eines ägyptischen Staates als Glied einer europäisch dominierten Staatengemeinschaft.	88
A. Die Konstituierung des modernen ägyptischen Staatswesens unter autokratischer Führung	89
B. Die institutionelle Krise, 1879–1882	92
C. Ägypten und die Entwicklung des kolonialen Systems	96
D. Die Schaffung des souveränen ägyptischen Staates, 1919–1936	99
III. Die völkerrechtsrelevanten Wertsetzungen im Prozeß der Staatwerdung Ägyptens	100
A. Staatliche Macht als Wert an sich	100
B. Die Anfänge eines ägyptischen Nationalismus	103
C. Ägyptischer Panislamismus als moderne Rezeption der umma	108
D. Die ägyptische Identität in der staatlichen Organisation	111
E. Der Eintritt der ägyptischen Nation in den Staatenkreis	114
IV. Die Konzeptionalisierung des Islam in der Völkerrechtsordnung.	115
A. Der Impetus zur Reform der klassischen Ordnung – Ġamāl al-dīn al-Afġānī	116
B. Ein nationalägyptischer Islam – Muḥammad ʿAbdūh.	121
V. Die Rechtswirkung des Dualismus von Islam und Nationalismus – Rechtssubjektivität und Völkerrecht	125
4. Teil: Der rechtssubjektivisierte islamische Staat im Völkerrechtssystem	127
I. Die ideologische Krise der Kalifatsdoktrin der zwanziger Jahre.	127
II. Das Kalifat als Konzeption des Idealzustandes der islamischen Gemeinde	133
III. Die Wechselwirkung von Politik und Rechtsdoktrin	137
A. Die frühe Reform – „Umgekehrte Aktualisierung“ von šārīʿa und Rechtswirklichkeit in den Rechtsgutachten Muḥammad ʿAbdūh	138

B. Der Versuch einer „umgekehrten Aktualisierung“ der Kalifatsdoktrin in den achtziger Jahren – Staat und Staatsvölkerrecht als Rahmen der šari‘a. .	144
IV. Schlußbetrachtung: Der Islam und die Entwicklung des Friedensvölkerrechts. .	150
Literaturverzeichnis	157
Namen- und Sachverzeichnis.	171